

# Träume vom gemeinsamen Wohnen

**Oberursel (bg).** Hier werden Wohnräume Wirklichkeit. Die Mitglieder des Vereins Wohnraum mit dem Vorsitzenden Matthias Tresp an der Spitze trafen sich zur Besichtigung des Hauses, in dem sie zusammen älter werden wollen, in der Berliner Straße 73. Dort baut die Oberurseler Wohnungsgenossenschaft (OWG) auf ihrem alten Kerngelände Freiligrath-Straße/Ecke Berliner Straße im Geschosswohnungsbau Mietwohnungen auf neuestem Standard. Elf Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen in der Größe von 68 bis 100 Quadratmeter Wohnfläche stehen den Vereinsmitgliedern zur Verfügung. Vier Wohnungen sind schon fest reserviert, für zwei liegen Optionen vor.

Für den Traum vom gemeinsamen Leben im Alter gibt es in dem Gebäude einen Gemeinschaftsraum von 30 Quadratmeter mit Küche und Toilette sowie großer Außenterrasse im Grünen. Und dazu als Sahnehäubchen im obersten Stock des Hauses einen luftigen Dachgarten, 100 Quadratmeter groß mit atemberaubendem Blick auf die Frankfurter Skyline. Carla Frisse hat sich für eine Drei-Zimmer-Wohnung im zweiten Stock entschieden. Dafür hat sie schon einen Mietvertrag in der Tasche. Danach beträgt die Kaltmiete pro Quadratmeter 11,40 Euro, hinzu kommen drei Euro Umlagen für die Betriebs- und Heizkosten. In dem Preis ist auch ein Anteil für die Kosten der Gemeinschaftsräume enthalten. Ein Platz in der Tiefgarage kostet 40 Euro, ein Außenstellplatz schlägt mit 25 Euro zu Buche.

Insgesamt entstehen in dem Haus 23 Wohnungen und dazu elf Plätze in der Tiefgarage sowie zwölf Außenstellplätze. Alle Mieter, auch die Mitglieder des Vereins Wohnraum, müssen Mitglied der Genossenschaft werden und vor dem Einzug Genossenschaftsanteile erwerben. Zum Rundgang des Vereins unter sachkundiger Begleitung von Bauleiter Thomas Schultheis von der OWG waren viele Interessenten gekommen. Einige hatten konkrete Fragen zu ihrer Wohnung und den Zollstock mit eingepackt, andere wollten sich einfach mal umsehen und informieren, wie Hildegard



*Auf der Baustelle. Interessenten Karina Maas-Margraf, Hildegard Klär, Matthias Tresp, Vorsitzender des Vereins Wohnraum, und Mitglied Edith Karg sowie Thomas Schultheis von der OWG und Vereinsmitglied Carla Frisse.*  
*Foto: bg*

Klär. Sie würde gerne nach Oberursel umziehen, weil ihre Kinder bereits hier wohnen.

## Vollkommen barrierefrei

In den Räumen war der Innenausbau schon weit fortgeschritten, die Leitungen waren hinter Rigips-Wänden verschwunden und hingen bereits installiert aus den Steckdosen heraus, die Bäder und Duschen schon teilweise gefliest. „Wir liegen gut im Zeitplan“, versicherte der Bauleiter. Die Wohnungen sind ab August bezugsfertig und können übergeben werden. Die Mietverträge werden zum 1. September abgeschlossen. Es besteht aber die Möglichkeit, in die Räume zu kommen, bevor die Umzugswagen rollen. „Da können wir uns bestimmt einigen“, zeigte sich der Bauleiter zuversichtlich. Auch auf spezielle Wünsche der zukünftigen Mieter konnte die Genossenschaft flexibel reagieren, falls jemand Änderungen von der Standardausstattung wünschte. Über einen Laubengang sind alle Wohnungen barrierefrei zu erreichen. Alle

Räume – davon konnten sich die Besucher überzeugen – sind rollstuhlgerecht und die Duschen ebenerdig ausgebaut. Ob von der Tiefgarage oder dem Keller, selbst vom Fahrradkeller gelangt man mit dem Fahrstuhl ohne Stufen in die eigene Wohnung. Die Größe des Fahrstuhls ist so konzipiert, dass ein Liegendtransport auf einer Krankentrage möglich ist.

Beim Frauennetzwerk Oberursel gibt es seit einiger Zeit die Arbeitsgruppe Wohnraum. Nach ihrer Sitzung schauten sich die Mitglieder, allen voran die Seniorenbeauftragte der Stadt Kathrin Fink, gemeinsam auf der Baustelle um. Fink fordert schon seit geraumer Zeit mehr barrierefreie Wohnungen für Senioren. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Gabriela Wölki, aber auch Hildegard Calmano, die viele Jahre für den Verein Frauen helfen Frauen im Einsatz war, und Jutta Iberth, die Vorsitzende von Interaktiv, nutzten ebenfalls die Gelegenheit, den Neubau der OWG mit den altersgerechten Wohnungen unter die Lupe zu nehmen.